

**Führende Landespolitiker unterstützen Aidsarbeit in NRW
AIDS-Hilfe NRW war kurz vor dem Welt-Aids-Tag zu Gast im Landtag**

Düsseldorf, 15.11.2007 – Landtagspräsidentin Regina van Dinker, Landesgesundheitsminister Karl-Josef Laumann und Abgeordnete aller Landtagsfraktionen sprachen sich für eine konsequente und engagierte HIV-Prävention und Aids-Hilfsarbeit in NRW aus. „Wir dürfen mit unseren Anstrengungen nicht nachlassen! Vor allem junge Leute müssen auf die Gefahren dieser Krankheit aufmerksam gemacht werden“, sagte van Dinker bei ihrem Besuch am Informationsstand der AIDS-Hilfe NRW im Landtag.

Zuvor hatte Minister Laumann in einem offenen und konstruktiven Gespräch mit dem Landesvorsitzenden Klaus-Peter Hackbarth und weiteren Vertretern der AIDS-Hilfe NRW und der AIDS-Hilfe Düsseldorf bekräftigt, alle Anstrengungen für die Fortsetzung und Weiterentwicklung der Aufklärungsarbeit im Land unternehmen zu wollen. Laumann teilte die Sorge der Aids-Hilfe, aufgrund der steigenden HIV-Neudiagnosen bei Männern, die Sex mit Männern haben (MSM), gerade in diesem Bereich wirkungsvolle Präventionsbotschaften vermitteln zu müssen. Dies gelte sicher auch für Drogen gebrauchende Menschen. In NRW werden 50% aller HIV-Neudiagnosen bei i.v. Drogen Gebrauchenden in Deutschland verzeichnet.

Anlässlich des diesjährigen Welt-Aids-Tags am 1. Dezember stellte die AIDS-Hilfe NRW am gestrigen Mittwoch die Aids-Hilfsarbeit in NRW vor. Abgeordnete aller Fraktionen fanden sich ein, um ihre Solidarität mit der Aids-Hilfe und ihre Unterstützung der Arbeit des Landesverbands und seiner 41 Mitgliedsorganisationen zum Ausdruck zu bringen.

Hintergrund:

Zur Zeit leben in Nordrhein-Westfalen etwa 11 900 HIV-positive Menschen, davon sind etwa 900 Menschen an Aids erkrankt. Im kommenden Jahr ist voraussichtlich mit 600 Neuinfektionen und etwa 200 neuen Aids-Erkrankungen in NRW zu rechnen. Das Robert Koch Institut in Berlin hatte jüngst einen weiteren Anstieg von HIV-Diagnosen bei MSM in NRW festgestellt. Über 50% der in Deutschland mitgeteilten Neudiagnosen von Menschen mit i.v. Drogengebrauch werden in NRW verzeichnet

AIDS-Hilfe NRW e.V.

Guido Schlimbach | Pressesprecher

Lindenstraße 20 | 50674 Köln

Fon 0221-925996-17 | Fax 0221-925996-9

guido.schlimbach@nrw.aidshilfe.de | www.nrw.aidshilfe.de